

gewissmaßen auf einem breiten Hautstreifen von 17 cm Höhe und bis zu 4,5 cm Breite. Lividgrauverfärbungen, dichter gestellt. Der untere Abschnitt wirkt etwas gelblich getönt, über eine Höhe von 4 cm und einer Breite von 3,5 cm.

85. An der linken Halsseite, 5 cm unterhalb des unteren Ohrmuschelansatzes, eine 1 cm lange, kratzerartige Hautläsion.

86. Unterhalb dieses Kratzers Antragungen von sehr zahlreichen Haaren.

87. Unmittelbar am Halsansatz links und zwar vor dem hier bestehenden Muskelwulst von der Nackenmuskulatur ein längs gestellter, 2 mm langer, brauner Hautkratzer.

88. Ferner, wiederum im Totenfleckbereich gelegen, ein deutlicher Blutaustritt von Metallstecknadelpkopfgroße, der in die oberste Hautschicht eingeblutet ist.

89. Rechtsseitig, zwischen Hals und Schulter, und zwar genau in der Mitte gelegen, ebenfalls im schwach hypostatischen Bereich, eine längs gestellte Hautlinie von 1,5 cm Länge, sie ist markiert durch 7 punkt- bzw. kleine kratzerartige, bräunliche Vertrocknungen, teils Hautrötungen.

90. Insgesamt das Phänomen einer perlschnurartigen Linie.

91. Auch an der linken Schulterhöhe, bis auf die Oberarmaußenseite reichend, ein Hautbezirk von 9 cm Höhe und bis zu 8,5 cm Breite, der sich nach unten hin verjüngt, er besteht aus zahlreichen punktförmigen Blutaustritten sowie Lividgrauverfärbungen im unteren Abschnitt, die auf der Schnittfläche dezent eingeblutet sind.

92. Die Brustdrüsen relativ fettreich, schlaff. Unterhalb der Brustwarze rechtsseitig eine quer gestellte, offenbar nicht ganz frische, 5 mm lange, kratzerartige Läsion, etwas überkrustet.

93. Innenwärts der linken Brustwarze eine metallstecknadelpkopfgroße, braune Läsion.

94. Der Brustkorb seitengleich, symmetrisch.

95. Die Bauchdecken im Brustkorbniveau, sehr dezente kleine Fettschürzenausbildung. Weiße Hautdehnungsnarben, reichlich ausgebildet.

96. Am rechten Unterbauch eine schräg gestellte, 6 cm lange, alte, weiße Operationsnarbe.
97. Am Mittelbauch und etwas links davon ein Hautbezirk von 8 cm Durchmesser, der eine Lividgrauverfärbung intensiv im Zentrum darstellt, die oberen Ränder sind gelblich-grünlich.
98. Rechts davon findet sich am Inneren Unterbauch ein Bezirk von 3 cm Höhe und 2,3 cm Breite mit kleinen konfluerten Lividgrauverfärbungen, fleckig.
99. Am rechten Unterbauch, etwas oberhalb der beschriebenen Narbe, ein weiterer Bezirk, lividgrau verfärbt, im Randbereich gering grünlich, von 3 cm Höhe und 1,5 cm Breite.
100. Am linken Unterbauch ein rundlicher Bezirk von 1,2 cm Durchmesser, ebenfalls fleckig-lividgrau verfärbt.
101. An der Rumpfseite links, und zwar 2 Querfinger oberhalb des Beckenknochens, ein 4,7 cm langer, quer gestellter Kratzer an der Haut, nicht schorrig belegt, eher frisch wirkend.
102. Dieser Hautkratzer wird von einem Hautbezirk gekreuzt der längs gestellt ist, er hat 12,5 cm Höhe und schemenhaft erkennbar eine Breite von bis zu 6 cm. Hier finden sich Hautlinien, die ein Rechteck bilden. Dieses Rechteck ist etwa 10 cm lang und bis zu 3 cm breit. Auch in der Umgebung des Rechteckes sind bräunlich-dezente Hautlinien vorhanden.
103. Das Schamhaar grau, es entleert sich etwas Flüssigkeit in den Scheidenvorhof. Der Scheidenvorhof selbst unverletzt, unidöser Geruch.
104. Die Afterregion ist sauber.
105. Am Oberschenkel rechts, im oberen Drittel vorne, ein Bezirk von bis zu 11 cm Breite und 8 cm Höhe, unscharf begrenzt. Hier finden sich immer wieder kleinfleckige, max. gut glastecknadelkopfgroße Lividgrauverfärbungen. Bei Einschnitt mit äußerst dezenter blütiger Verfärbung der obersten Hautschicht.
106. Wie aufgelegt bedingt über der Kniescheibe eine Vertiefung rechts von 3 cm Höhe und bis zu 5 cm Breite.
107. An nahezu korrespondierender Stelle linksseitig eine Abblassung mit leichter Vertiefung im Hautrelief von 2 cm Höhe und bis zu 2,6 cm Breite.

108. Rechtsseitig unterhalb der Kniescheibe und Innenwärts eine lividgrauverfärbung von 6 cm Durchmesser.
109. Über dem obersten Schienbeinabschnitt eine schräg gestellte, 1,7 cm lange, alte, weiße Narbe.
110. Verstärkte bräunliche Pigmentierung der Haut der atrophischen Unterschenkel beidseits.
111. Die Fußnägel beidseits wie bei Pilzbefall, z.T., besonders linksseitig, ungepflegt und hornartig ausgebildet.
112. Das linke Bein an der Vorderaußenseite des Oberschenkels mit 3 Vernarbungen die bis zu 2 cm lang sind, fraglich wie nach Venenstripping.
113. Über der Schienbeinkante, im mittleren Abschnitt, eine 4 cm lange, feine, weiße Narbe.
114. Unterhalb der Kniescheibe links und Innenwärts eine avital imponierende braune Hautvertrocknung von 1,2 x 0,8 cm.
115. Unmittelbar darüber und innenwärts, d.h. direkt innenwärts, unter der Kniescheibe gelegen eine Schwellung von 10-Pfennigstückgröße, mittellividgrau verfärbt. Bei Einschnitt mit kräftiger schwarzroter Einblutung im Unterhautfettgewebe.
116. Die bereits erwähnten pigmentierten braunen Hautareale mit Atrophie der Haut wie am rechten Unterschenkel finden sich auch links.
117. In Verlängerung des I. Zehenstrahles eine 2,7 cm lange, feine Narbe, längs gestellt, über dem Fußbereich.
118. Der rechte Arm über die Hautunterblutungen an der Oberarmaußenseite hinaus ohne weitere erkennbare Blutungen.
119. An der Ellenseite, im mittleren Abschnitt des Unterarmes, eine 2,7 cm lange, längs gestellte, alte, weiße Narbe.
120. Am Ringfinger ein goldfarbener feiner Ring wie Ehering.
121. Eine Aussparung im sonst dezenten Totenfleckbereich von stärkerer Rötung umgeben findet sich direkt über der Handwurzel streckseitig, sie ist etwa gut bohnen groß.
122. An der oberen Hälfte des rechten Unterarmes, über eine Höhe von 15 cm und einer Breite von max. 6 cm, großfleckig konfluente, lividgraue Verfärbungen, im oberen Abschnitt auch überlagert von kleinfleckigen und mittelgrobfleckigen lividgrauverfärbungen wie bei Altershaut.

123. Über der Außenseite des Knöchels eine 10-pfennigstückgroße braunrote Hautvertröcknung.
124. Die Weichteile des rechten Armes werden präpariert.
125. Korrespondierend zu den lividgrauverfärbungen an der Außenseite des rechten Unterarmes, bis zum Ellenbogenbereich reichend, kräftige schwarzrote Einblutungen von 6 : 4 cm Ausbreitung, an der Unterarmaußenseite mehr mittelgrobflechtig und ebenfalls schwarzrot.
126. An der Oberarmaußenseite rechts nur dezente Verfärbungen im Unterhautfettgewebe. Hier an keiner Stelle eine kräftige schwarzrote Einblutung.
127. Der linke Arm, im mittleren Abschnitt der Beugeseite, mit 5 lividgrauen Verfärbungen, die auf einem Bogen liegen, dieser Bogen hat eine Länge von etwa 6 cm, in der Umgebung mehrfach punktförmige Blutaustritte.
128. Die erst erwähnten 5 Hautverfärbungen sind bis zu gul reiskorn groß.
129. In der Mitte der Innenseite des Oberarmes links eine 2 cm lange längs gestellte, etwas rötlich pigmentierte Narbe, alt.
130. Der Handgelenksbereich strecksseitig und mit Betonung der Ellenseite wie durch Totenflecke verfärbt, der Befund hier ist wegdrückbar mit dem Skalpellrücken. Dieser Befund ist 4 cm in der Breite messend und 2 cm in der Höhe.
131. Nahezu in der Mitte des Handrückens eine lividgraue Verfärbung von 1,5 : 1 cm, besonders über dem IV. Fingerstrahl gelegen.
132. Am Grundgelenk des Zeigefingers eine deutliche Schwellung von 4 : 3 cm, mit lividgrauer Verfärbung, hier ist eine kräftige, schwarzrote Einblutung vorhanden.
133. Am Ringfinger dieser linken Hand ein goldfarbener metallischer Ring, ebenfalls wie rechtsseitig schmal und eheringartig.
134. Es besteht am Fingernagel des IV. Fingers zum Mittelfinger hin eine Abbruch über eine Strecke von 5 mm, der fraglich frischer wirkt, d.h. die Bruchränder sind weißlich. Im übrigen die Fingernägel z.T. gepflegt und nicht über die Kuppen stehend.

135. Bei Spreizung der Finger beider Hände kein Anhalt für Verletzungen im Hohlhandbereich.
136. Die Weichteile des linken Armes werden präpariert.
137. Korrespondierend zu den fleckförmigen Befunden, die auf einem Bogen am Oberarm an der Beugeseite gelegen sind, dezente Einblutungen in die oberflächlichen Fettschichten, sie wirken frisch.
138. Keine weiteren Einblutungen an diesem linken Arm.

B. Innere Besichtigung

139. Vor Eröffnung des Kopfes wird das Unterhautfettgewebe von Brust und Bauch schichtweise präpariert. Dabei findet sich lediglich im Bereich der großen beschriebenen Hautverfärbung am Unterbauch in der Mitte und etwas links orientiert eine offenbar nicht frische Einblutung in die oberste Unterhautfettgewebsschicht. Der gerade Bauchmuskel ist nicht alteriert.
140. Weitere Blutungen finden sich nicht.

C. Schädelhöhle

141. Über der Stirnregion ein quer gestellter, bandartiger Bezirk, der vom Ansatz des Schläfenmuskels rechts bis zum Ansatz des Schläfenmuskels links reicht, er ist 15 cm breit und weist eine max. Höhe von 4 cm auf. Er besteht aus mittelgrößfleckig konfluierenden Blutaustritten, die bis auf die Beinhaut reichen und in der Köpfschwarte sich repräsentieren. Die Befunde sind z.T. schwarzrot. In der Umgebung in der Beinhaut auch einzelne punktförmige Blutaustritte.

142. In Hinterhauptsmittle ein Bezirk von 2,5 : 3 cm mit mäßig starker braunrötlich-schwarzer Verfärbung, der Bezirk wirkt nicht ganz eindeutig trisch eingeblutet, eine Wunde ist außen nicht erkennbar.
143. Der Schläfenmuskel rechts mit sehr vereinzelt punktförmigen Blutaustritten unter der Hülle, die relativ stark bindegewebig ausgebildet ist. Daneben auch 2 bis glasstecknadelkopfgroße Blutaustritte im Abstand von 2 cm, sie liegen in der vorderen Hälfte des Schläfenmuskels.
144. Der linke Schläfenmuskel mit mehreren punktförmigen Blutaustritten, er ist ebenso reichlich bindegewebig intensiv ausgebildet, ferner im hinteren Abschnitt eine 1,4 : 0,8 cm messende rötliche Verfärbung.
145. An der Innenseite der abpräparierten Hülle gibt es immer wieder auch kleinleckige Blutaustritte, z.T. auch einzelne Punkte, ebenso wie rechts.
146. Über dem Augenbrauenwulst links, im Bereich der Kopfschwarte und im Bereich der hier einsetzenden Verfärbung am linken seitlichen Augenwinkel finden sich bis auf das Periost reichend kleinleckige Einblutungen von 2 cm Höhe und bis zu 15 mm Breite.
147. Auch direkt in der Mitte des rechten knöchernen Augenbrauenwulstes eine kräftige schwarzrote Einblutung von 6 mm Durchmesser, ohne außen erkennbares Substrat.
148. Schädeldach längs-oval, intakt. Es mißt in der Stärke bis zu 8 mm.
149. Die harte Hirnhaut verwachsen mit dem Schädeldach, keine Blutungen, auch nicht in der weichen Hirnhaut.
150. Die weiche Hirnhaut über beiden Großhirnwülbungen etwas milchig verdickt.
151. Hirngewicht 1120 g.
152. Das Hirn relativ klein, deutlich verschmälerte Hirnwindungen, besonders im Stirnbereich die Windungstäler teils etwas tiefergreifend, auch der Hinterhauptsbereich mit verschmälerten Windungen.
153. Die Hirngrundschlagadern mit hochgradigen kalkharten Innenwandablagerungen, das Lumen wenigstens mäßig verengend.
154. Die Kleinhirnanlagen deutlich abgepreßt.

155. Die Hirnbrücke zentral in einem Bezirk von 4 mm Durchmesser mit einem eingesunkenen Gewebe, leicht rötlich verfärbt. Der Befund insgesamt läßt an eine lange Zeit zurückliegende Durchblutungsstörung denken.
156. An der Basis des Kleinhirnes, in der Oocervumregion, ein verwaschener Bezirk von etwa 5-Markstückgröße, bräunlich verfärbt, offenbar hier auch die weiche Hirnhaut bräunlich verfärbt. Die Kleinhirnschnittflächen ohne Auffälligkeiten, wobei die IV. Hirnkammer erweitert erscheint.
157. Auf der Schnittfläche der bräunlichen Verfärbung keine erkennbare Defektbildung im Kleinhirnbereich.
158. Die Hirnschnittflächen feucht, relativ fest.
159. Die Hirnrinde deutlich verächnälert, das Kammersystem erheblich ausgeweitet, klare, wässrige Flüssigkeit enthaltend.
160. In der Stammknotenregion rechts, aber auch linksseitig, immer wieder kleine Einsenkungen wie von bräunlicher Farbe, wie bei Zustand nach Durchblutungsstörungen (Status lacunaris). Sonst kein Anhalt für Verletzungen, insbesondere keine Prellungsblutungen.
161. Die Schadelbasis intakt.

11. Brust- und Bauchhöhle

152. Bauchdeckenfett bis 3,5 cm.
163. Der Wurmfortsatz fehlt, Verwachsungen in diesem Bereich.
Bauchhöhle ohne Fremdinhalt.
164. Lage der Bauchorgane regelrecht.
165. Zwerchfellstand beidseits 5. Rippe.
166. Die Rippenknorpel schneiden sich mittelhert.
167. Die Lungen sind deutlich gebläht, sie sinken nur wenig zurück, sie sind frei zu ungreifen.

168. In der linken Brusthöhle etwas rötlich tingierte Flüssigkeit (etwa 100 ml), rechtsseitig kein Fremdinhalt.
169. Der Herzbeutel ist unverletzt, er enthält gelb-klare Flüssigkeit.
170. In der unteren Hohlader sehr reichlich ausschließlich flüssiges, schwarzrotes Blut.

a) Halsorgane:

171. Schichtweise Präparation sogenannter Bluteare, wobei sogar die Unterhautfettgewebsschicht dargestellt wird.
172. Bei dieser Präparation zeigt sich, daß korrespondierend zu der einen Unterblutung am Kinn linksseitig, bis zum Unterkiefer hin, eine 4,2 cm lange und bis zu 1,3 cm breite, schwarzrote Einblutungszone besteht.
173. Darüber hinaus sind auch am Kinn rechts, korrespondierend zu dem beschriebenen Befund, der aus mindestens 5 kleinfleckigen Blutungen besteht, entsprechende Blutungen vorhanden.
174. Auch sind einzelne der beschriebenen vibicesartigen Einblutungen, d.h. im Totenfleckbereich, besonders linksseitig, kräftig eingeblutet.
175. Auch rechtsseitig können derartige Befunde, eingeblutet, in der obersten Hautschicht gefunden werden.
176. Der kratzerartige Befund am Hals links liegt außerhalb eines Einblutungsbereiches.
177. In der oberen Halspartie linksseitig sehr kleine, d.h. nicht vergrößerte, intensiv schwarzrot verfärbte Lymphknoten.
178. Bei Präparation der nächsten Schicht liegt nun die Muskulatur des Mundbodens frei und die über dem Kehlkopf ziehende Muskulatur sowie die Kopfwandermuskeln vorne.
179. Diese Strukturen sind mit einer Ausnahme frei von Einblutungen und zwar besteht eine Einblutung in der unteren Hälfte des linken

- Brustbein-Zungenbeinmuskels. Diese Einblutung ist 3 mm hoch und 1 mm breit. Sie liegt unter seiner Fascie.
180. Bei weiterer Präparation zeigt sich, daß die Einblutung im Kinnbereich links bis in die Nähe des Unterkieferwinkels links liegende Muskulatur hineinreicht.
181. Im selben Muskel linksseitig, aber 2 cm tiefer, eine weitere 3 mm hohe und bis 1 mm breite Einblutung.
182. Im Brustbein-Schildknorpelmuskel rechtsseitig finden sich mehrere Einblutungen, der größte Blutaustritt liegt im unteren Drittel vorne und ist 1,2 cm hoch und bis zu 5 mm breit. Insgesamt sind mindestens 6 Einblutungen abgrenzbar. Sie sind etwa 4 mm lang und 1 mm breit.
183. Im vorderen Bauch des Schulterblatt-Zungenbeinmuskels links ein reiskorngroßer dezenter Blutaustritt.
184. Auch im Brustbein-Schildknorpelmuskel linksseitig, d.h. in der nächsten Muskelschicht gelegen, finden sich Einblutungen zwischen 4 mm lang und größtens bis 1,8 cm.
185. Auch an der Rückfläche dieses linksseitig gelegenen Muskels mittelgroßfleckige Einblutungen.
186. In dem kleinen Muskel zwischen Schildknorpelplatte und Ringknorpel linksseitig eine 4 mm lange, kräftige, schwarzrote Einblutung.
187. Der Penösibereich des Schlüsselbeines und des Brustbeines ohne Einblutungen.
188. Am Übergang vom weichen zum harten Gaumen rechts, in einem Bezirk von 6 mm Durchmesser, eine kräftige schwarzrote Einblutung in die Schleimhaut.
189. Im Rachenraum, im hinteren Abschnitt, entlang des Waldeyer'schen Rachenringes, zahlreiche punktförmige Blutaustritte sowie bis zu max erbsgroße Blutaustritte. Sie liegen insgesamt in einem lividgrau verfärbten, etwas geschwellenen Bereich.
190. Auch der Kehlkopfeingang wirkt etwas sulzig, es ist in ihm etwas gelblich-bräunliches Material, sowohl die Kehlideckelinnenseite als auch die Vorderseite weisen gleichartige punkt- bis kleinstfleckige Befunde in der Schleimhaut auf.
191. Die Postikusmuskulatur ist frei von Einblutungen.